



MIT COURAGE

Das Aktive Museum Spiegelgasse in Wiesbaden erinnert in seiner aktuellen Ausstellung Hass vernichtet daran, wohin es führt, wenn die Menschenwürde verhöhnt und zum Hass gegen Bevölkerungsgruppen aufgestachelt wird. Friedliches Zusammenleben in Deutschland scheint auch heute in Frage gestellt...

Dieser Entwicklung, der Ausbreitung von Intoleranz, Menschenverachtung und rechter Gewalt muss entgegengewirkt werden. Einen Weg des zivilen Eingreifens zeigt die Ausstellung von Irmela Mensah-Schramm. Die Menschenrechts-Aktivistin aus Berlin hat vor dreißig Jahren entschieden, gegen Hassparolen auf ihre ganz eigene Weise vorzugehen. Seitdem rückt die unerschrockene mittlerweile 70-jährige unermüdlich Nazischmierereien, Hetzparolen und rechten Symbolen an Hauswänden, Bushaltestellen und auf Plakatsäulen zu Leibe – mit Courage, mit Spülmittel, Farbe, Stahlwolle und, wenn es sein muss, mit Nagellackentferner. Bevor sie die Hassbotschaften entfernt, dokumentiert sie die Zeichen des Ungeistes mit der Kamera.

Die Ausstellung zeigt einen kleinen Teil der mehr als 130.000 Parolen und Symbole, die sie schon entfernt hat. Mit Ausstellungen und Workshops appelliert sie an Jugendliche und Erwachsene, nicht wegzuschauen und gegen rassistische Äußerungen vorzugehen, wo immer es möglich ist. „Es ist wichtig, gegen Hasspropaganda sichtbare Zeichen zu setzen. Dabei kommt es darauf an, Hass nicht mit Hass zu beantworten, sondern ihm mit klaren Worten, Klugheit und Einfallsreichtum zu begegnen.“

Ihre Leistungen wurden 2015 mit dem Göttinger Friedenspreis geehrt. Die inzwischen pensionierte Heilpädagogin begegnet Anfeindungen mit großer Gelassenheit. Den Diskussionen, die bei ihrer Tätigkeit entstehen, geht sie nicht aus dem Weg, und sie hat mit ihrer Ruhe und Sachlichkeit schon manche brenzlige Situation überstanden. Trotz Festnahmen und Verfahren, die gegen sie eröffnet und wieder eingestellt wurden, macht sie unerschrocken weiter und schreibt: „Merke: Nazischmierereien sind Sachbeschädigungen. Wer sie beseitigt, begeht keine Sachbeschädigung, denn diese war bereits vorhanden! Viel wichtiger aber ist: Materielle Schäden kann man beheben – Verletzungen der Menschenwürde jedoch nicht!“

INFOBOX

Hass-Schmierereien fotografiert und vernichtet von Irmela Mensah-Schramm, Ausstellungshaus Spiegelgasse 11, Wiesbaden, bis 16. April 2014, Öffnungszeiten: Do, Fr 16-18 Uhr, Sa 11-13 Uhr

Aktivierende Begleitungen durch die Ausstellung für Schulklassen und Jugendgruppen sind durch die Jugendinitiative Spiegelbild möglich. Sie umfassen eineinhalb Stunden und bieten Auseinandersetzungsmöglichkeiten mit Hass-Propaganda aus Wiesbaden und aus dem Alltag junger Menschen. Voranmeldung unter hendrik.harteman@spiegelbild.de oder 06 11 - 360 83 05. Weitere Angebote zum Umgang mit Rechtsradikalismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit auf

» www.spiegelbild.de.